

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 63.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 2. Juni

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

—t. Nagold, 31. Mai. Gestern beerdigte man in unserer Nachbarstadt Altensteig den am letzten Montag von einem Schlaganfall so jäh dahingegangenen, in einem Alter von nur 46 Jahren stehenden Schullehrer Kröpfler. Die starke Beteiligung bei dem Leichenbegängnis war ein sprechender Beweis von der allseitigen aufrichtigen Teilnahme an dem schweren Verlust, den die Familie des Verstorbenen erleiden mußte, aber auch ein sicheres Zeichen von der Liebe und Achtung, in welcher er in weiten Kreisen stand. Der Sarg war reich geschmückt mit Blumen und Kränzen, von welchen die meisten von Altensteiger Familien verehrt worden waren. Sämtliche Schüler des Verstorbenen folgten dem Sarg; mit umflorter Fahne begleitete denselben eine Abordnung der Sängereintracht in Heidenheim, deren Dirigent er längere Zeit war. Bei der Trauerfeier beteiligten sich die städt. Behörden und Beamten, sowie viele Bürger Altensteigs, der Bezirksschulinspektor und verschiedene Geistliche. Den Gesang vor dem Trauerhaus, vor und nach der Einsetzung des Sarges hatten die zahlreich erschienenen Kollegen des Verstorbenen im Verein mit dem Altensteiger Liederkreis übernommen. Die Männerchöre: „Mit Fried' und Freud“, „Befiehl du deine Wege“ und „Auferstehn, ja auferstehn“, von mehr als 60 Sängern vorgetragen, waren von erhebendem Eindruck auf die Trauerversammlung; wahrhaft ergreifend war es auch, wie ein Quartett der Heidenheimer Sängereintracht nach der Einsetzung das schöne Lied sang: „Verlaß mich nicht!“ Von Herzen kommend und zu Herzen gehend waren die Worte, die Hr. Stadtpfarrer Pütterich am Grabe sprach. Den Verstorbenen schilderte er als einen wirklich reichbegabten Mann, der aber auch seine Kräfte treulich im Dienste seiner Schule, seiner Familie und gegen seine Mitmenschen angewendet habe. Er sollte ihm an seinem Grabe den aufrichtigsten Dank. Im Namen der Kollegen des Verstorbenen hielt H. Schullehrer Rämmel demselben einen warmen Nachruf und legte einen prächtigen Kranz am Grab nieder. Der Vorstand der Heidenheimer Sängereintracht, H. Stüh, widmete im Auftrag seines Vereins dem Verstorbenen gleichfalls herzliche Abschiedsworte in gebundener Rede und zierte das Grab mit einem kostbaren Kranz. Die ganze Begräbnisfeier zeigte, daß der Verstorbene während seines Lebens sich viele Freunde erworben und insbesondere auch in den 2 Jahren, die er in Altensteig thätig war, die Liebe und Achtung der dortigen Bürgerschaft gewonnen hatte.

Sulz (Wildberg), 29. Mai. Heute war eine Hochzeit in Gältlingen. Die von hier gebürtige Braut sollte, wie es in der Gegend Sitte ist, durch die ledigen Bursche aus Gältlingen, die auf einem schön geschmückten Wagen in der Morgenfrühe schießend durchs Dorf fuhren, hier abgeholt werden. Dabei zerprang einem, Namens Mohr, die Pistole, und ein Eisenstück drang seinem Bruder durch den Rücken und zwar so tief, daß ihm das Blut durch Mund und Nase heransquoll. Er liegt nun schwer verletzt darnieder und ist, obwohl ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, nicht außer Lebensgefahr. Der Schießende selbst hat nur eine unbedeutende Verwundung an der Hand davongetragen.

M. Schulzwang für taubstumme und blinde, sowie für bildungsfähige schwachsinrige Kinder hat neuerdings auch das Herzogtum Braunschweig ein-

geführt. Nach dem vom Landtag im März d. J. genehmigten Gesetzentwurf müssen nun daselbst die genannten Kinder den betreffenden Anstalten übergeben werden, sofern sie nicht anderweitige ausreichende Ausbildung nachweisen können. Die Kosten sind bei Unvermögen der Eltern zunächst den Ortsarmenverbänden aufgebürdet. In der Begründung wird gesagt, daß trotz der gütlichen Einwirkung der Behörden und Geistlichen immer noch manche der nicht vollsinrigen Kinder, auch wenn sie ganz bildungsfähig seien, nicht oder viel zu spät in die geeigneten Anstalten gebracht würden, eine beklagenswerte Tatsache, für die es auch im Königreich Württemberg noch viele Beispiele giebt. Es ist keine Frage, daß auch bei uns ein solches Gesetz wünschenswert wäre. Das Recht dazu wird man dem Staat nicht absprechen können, wenn einmal überhaupt Schulzwang grundsätzlich zu Recht besteht. Bis jetzt ist das Ausland uns hierin voran: England, Skandinavien und Dänemark haben bereits Anstaltszwang für taubstumme Kinder, in Deutschland nur einige kleinere Staaten. In den meisten und größten deutschen Ländern ist man noch völlig machtlos, wenn es Eltern beliebt, ein solches Kind zu einem ganz unbrauchbaren und darum unglücklichen Glied der menschlichen Gesellschaft heranwachsen zu lassen. Und dabei haben wir in Württemberg auf 10 000 Einwohner 10—11 Taubstumme!

Auszug aus der Geschworenen-Liste des II. Quartals 1894. Karl Büchsenstein, Kaufmann von Neuenbürg; Franz Emmendorfer, Stadtpf. von Völschell; Joh. Gaus, Bauer von Rebringen; Ernst Hippelstein, Fab. von Galm; Friedrich Haag, Privatier von Herrenberg; Jul. Stöfker, Fabrikant von Herrenberg.

Freudenstadt, 28. Mai. Ueber den bereits gemeldeten Mord an Jorellenswirt Sackmann von Schorrenthal, Gemeinde Besenfeld, verlautet, daß der eigene Sohn, welcher am Abend zuvor mit dem Vater heimwärts ging, dringend verdächtig ist, denselben im Affekt durch Stockschläge getötet zu haben. Der Sohn wurde verhaftet. Auch der 58 Jahre alte Friedrich Widman wurde unter dem Verdacht an dem Mord mitgeholfen zu haben, verhaftet.

In Urach wurden im Tiergarten die Bismarck- und Moltke-Eiche beide unterhalb der Krone am Stamm abgehauen und an dem auf der Hausersruhe befindlichen Diorama 3 bunte Scheiben zertrümmert. Die Krone der Bismarkeiche ist abgerissen, während der Stamm der Moltkeiche mit einem Beil oder einem ähnlichen Instrument auf 2 Hiebe abgehauen ist.

Stuttgart, 30. Mai. Durch Verlust von Tieren erwuchs 1893 dem Tiergarten von Mill, ohne Einrechnung des getöteten Elefanten Peter, ein Schaden von 21 000 M. In dieser Summe sind inbegriffen: eine Tiegerin mit 1500 M., drei Riesenselbengururhs mit 1300 M., eine Schimpanse mit 2000 M., ein Urang-Utang mit 600 M., ein Antilope mit 600 M., drei afrikanische Strauße mit 2600 M. Der neue Elefant hat 6300 M. gekostet.

Stuttgart, 30. Mai. Die gestern in der württembergischen Kammer begonnenen Verhandlungen der Verfassungsrevision, welche voraussichtlich, was die Debatten im Plenum anbelangt, die ganze Woche beanspruchen werden, stehen im Vordergrund der politischen Diskussion. Herr v. Gb., welchem im Hinblick auf die tatsächliche Stimmung der Wählerkreise, die einem Kompromiß wenig geneigt ist, die wenig angenehme Aufgabe zufiel, den Kompromißantrag zu verteidigen, hat sich dieser Aufgabe in oratorisch meisterhafter Weise entledigt; er hat

alle Saiten gezogen, mit dem Redner nur immer auf die Gemüter der Zuhörer Eindruck zu machen vermag. Das Gute, das die Vorlage bietet, wurde im strahlendsten Lichte gezeigt und die Konsequenzen der Ablehnung in düsteren Farben gezeichnet. In einer Mahnung an die Privilegierten richtete er einen Apell an den rechten Flügel, wie er andererseits in einer warmen Aufforderung an die Linke wandte. Er war der Hauptredner des Tags, wie sich denn auch das ganze Interesse auf seine Rede konzentrierte. Welche Wirkung seine Rede haben wird, wird sich zeigen. Bei der Linken ist eine solche wohl ausgeschlossen und auch auf der Privilegiertenbank dürfte der Entschluß für das „wie?“ der Abstimmung schon gefaßt sein. Frhr. v. Mittnacht legte die Tendenzen der Regierung dar, wobei er, wie vorauszu sehen war, namentlich auf die Unzuverlässigkeit der Volksstimmung und die Gefährlichkeit der demagogischen Agitation hinwies. Bantleon teilte sodann seinen von der deutschen Partei abweichenden Standpunkt mit, indem er sich auf die radikale Forderung stieß. Bis jetzt ist ebenso wenig etwas Sicheres über das Schicksal der Vorlage zu sagen als früher. Gespannt ist man in politischen Kreisen auf die Ausführungen Payers. Ueber die Haltung des Zentrums ist immer noch nichts bekannt; wie uns versichert wird, dürfte dasselbe den Kommissionsantrag ablehnen.

Stuttgart, 30. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute vormittag 9 Uhr die Generaldebatte über die Verfassungsrevision fort. Das Wort hatte zuerst der Abg. Payer, der den Regierungsentwurf einer scharfen Kritik unterzog, sich gegen verschiedene Ausführungen in der gestrigen Rede des Hrn. Ministerpräsidenten wandte und im Namen der ganzen Linken den Antrag auf Errichtung einer reinen Volkskammer ankündigte. Gegenüber den Kommissionsvorschlägen erklärte der Redner, daß sie eine kleine Verbesserung enthielten. Es sei daher auch der Volkspartei nicht leicht geworden, sich zu ihrer Ablehnung zu entschließen, es habe sich aber nirgends im Volk eine Geneigtheit gezeigt, die Abschlagzahlung hinzunehmen. Seine Freunde hofften somit, die Vorlage zu Fall zu bringen und sie gedächten auch in Zukunft das gleiche Schicksal jedem Projekt zu bereiten, das nicht die reine Volkskammer verwirklichte. Sollte wider Erwarten die Revision jetzt doch zu Stande kommen, so werde die Volkspartei das ohne Dank hinnehmen und das Neugeschaffene sofort zum Stützpunkt für ihre weitergehenden Forderungen machen. Zur formellen Geschäftsbehandlung bemerkte der Redner, daß seine Freunde für den Eintritt in die Spezialdiskussion stimmen werden, damit die Frage vor dem Lande gründlich erörtert werde und die Abgeordneten, die schon hier und da sich für die reine Volkskammer erklärt haben, Gelegenheit bekämen, ihr Wort einzulösen. v. Schad erklärte, daß die überwiegende Mehrzahl der Rittersbank bereit sei, für den Entwurf einzutreten, gegenüber den Kommissionsvorschlägen aber sich ihre Stellungnahme vorbehalte. Egger erklärte sich gegen den Entwurf und Kommissionsvorschlag als ungenügend. Es sprachen weiter Frhr. E. v. Ow, Hartmann, Frhr. v. Gältlingen, v. Hofacker und Frhr. v. Wöllwarth. Es ist noch eine sehr große Zahl von Rednern angemeldet.

Stuttgart, 30. Mai. Die katholischen Abgeordneten haben gestern abend im „Europäischen Hof“ mit überwältigender Mehrheit die Ablehnung der Gb'schen Anträge und einen Antrag auf Schaffung einer reinen Volkskammer beschlossen. Da die Linke auf demselben Standpunkt steht, sind die Aussichten für die Verfassungsrevision hiemit sehr gering geworden.

Nach den von Weinbautreibenden aller Gegenden des Landes in der Generalversammlung des Weinbauvereins in Stuttgart gemachten Mitteilungen darf heuer auf einen vollen Weinherbst gerechnet werden, der nur durch ganz ausnahmsweise schlechte Witterung beeinträchtigt werden könnte.

Nach einer von der Staatsschuldensatzungskasse aufgestellten Berechnung beläuft sich ihr Geldbedarf für das Statsjahr 1894/95 über Abzug der an dem Zinsbedarf von dem Eisenbahnbaufonds zu deckenden Summe von 12 700 M. auf 20 563 185,76 M.

und sind diese Mittel unter der allgemeinen Bestimmung, daß für etwa entstehende Ausfälle von den bestimmten Einnahmen die K. Staatshauptkasse einzutreten hat, u. a. von folgenden Oberamtspflegern zu gewähren: Bon Calw 41000 M., Freudenstadt 45000 M., Herrenberg 55000 M., Horb 41000 M., Nagold 40000 M., Neuenbürg 38000 M.

Stuttgart, 31. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute vormittag 9 Uhr die Generaldebatte über die Verfassungsrevision fort. Es sprach zunächst der Abg. Probst, der sowohl gegen den Entwurf als die Kommissionsvorschläge, als gegen die reine Volkskammer sprach und die Zeitungsmeldung dementierte, daß eine Gruppe kathol. Abgeordneter sich für die Volkskammer im Sinne Bayerns zu stimmen entschlossen habe. Als unannehmbar bezeichnete Redner namentlich die Vorschläge des Entwurfs bezüglich der Ersten Kammer, die dadurch eine Kammer von Regierungsgnaden würde. Prälat v. Lechler empfahl dringend, die von der Regierung gebotene Hand nicht zurückzuweisen und das wertvolle Revisionswerk nicht scheitern zu lassen. Sodann nahm der Herr Staatsminister der Justiz, Dr. v. Faber das Wort, um sich namentlich gegen den Vorschlag einer reinen Volkskammer zu wenden. Er sprach wesentlich im Sinne Probsts. Der von ihm und Probst gegen die Vorschläge des Entwurfs hinsichtlich der Ersten Kammer erhobenen Vorwürfen trat sodann der Herr Ministerpräsident Dr. Frh. v. Wächter entgegen. Sodann sprachen Frh. v. Gemminger, Prälat v. Lechler und Frh. v. Beyer und Gen. haben den Antrag auf Vertagung sämtlicher Privilegierter aus der Zweiten Kammer eingebracht. Der Antrag trägt 18 Unterschriften.

Heilbronn, 30. Mai. Kaum hat Oberbürgermeister Hegelmaier sein Amt wieder angetreten, und schon wird das Kriegsbild wieder ausgegraben. Sein Vetter, Spitalarzt Dr. Mayer, hat in einem geharnischten Schreiben eine Verfügung des Oberbürgermeisters zurückgewiesen, und zugleich hat dasselbe in der Heilbronner Zeitung Aufnahme gefunden. Einzelne Mitglieder der bürgerlichen Kollegien haben gestern dem Oberbürgermeister erklärt, daß sie auch ferner zwar nicht seine Feinde, aber seine ehelichen Gegner bleiben werden.

Laudenbach, 30. Mai. Bei der heutigen Losziehung der hies. Kirchenbaulotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Nr. 11891 15000 M., Nr. 87654 7000 M., Nr. 61639 2000 M., Nr. 49214 und 5870 je 1000 M. Der erste Gewinn kommt nach Biberach, der zweite nach Stuttgart.

Ulm, 29. Mai. Der gestern festgenommene Schächter Jakob Bernheim, ist zur Zeit bei Witwe Klinger in der Grünhofgasse wohnhaft, er wurde abends von der Gerichtsbehörde der immer noch unbeeidigten Bed. des Paul Müller im Leichenhaus gegenübergestellt. Die Verdachtsgründe sind außer den schon gestern gemeldeten noch folgende: Bernheim kann sich über seinen Aufenthalt in der kritischen Nacht nicht glaubhaft ausweisen; er will schon um 1/10 Uhr nach Haus gekommen sein, während die Klingerische Magd dies als sehr unwahrscheinlich bezeugt. Auch bei seinen sonstigen Aussagen verwickelt er sich in starke Widersprüche. Es bleibt nun abzuwarten, ob die Verdachtsgründe sich so vermehren, daß dazu geschritten werden kann, die Anklage wegen Mords gegen Bernheim zu erheben. Jemand welche Einräumungen hat der Verdächtige nicht gemacht, vielmehr gegen seine Inhaftnahme Beschwerde erhoben.

Ulm, 30. Mai. Ein weiteres, wohl das schwerste Belastungsmoment gegen den jüdischen Schächter Bernheim ist die gestern von einem hiesigen Schneider gemachte Anzeige, daß ihm Bernheim am Dienstag nach der Mordnacht seine fast neue Sonntagshose zur Ausbesserung überbrachte, an welcher ein Stück herausgerissen war, auch zeigte die Hose Spuren, daß an ihr gewaschen worden war. Trotzdem wurden noch mehrere Blutspuren an ihr entdeckt. Nach Ansicht der Ärzte ist das eigentliche Mordinstrument noch nicht gefunden, wenn auch die Stiche mit einem nadelähnlichen Werkzeug beigebracht wurden. Die Juristen halten den Beweis der Schuld noch nicht für erbracht, sie hoffen aber den Verdächtigen noch überführen zu können.

Ulm, 31. Mai. Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, der Schächter Bernheim habe am Dienstag nach dem Mord seine Hose einem hiesigen Schneider überbracht, erweist sich als falsch.

Singen a. F., 31. Mai. Heute nacht riß an einem Güterzug die Maschine vom Tender ab. Der heftige Aufschlag warf den Führer und Setzer herab. Dem Führer Frey aus Ulm wurden von dem nachdrückenden Wagen beide Beine abgefahren, der Setzer ist leicht verletzt. Die führerlose Maschine raste innerhalb 12 Minuten durch die Station Geislingen den Berg hinauf bis nach Amstetten, stieß auf einen dort stehenden Güterzug und tötete den hinten auf dem Güterzug stehenden Wagenwärter Schmidbleicher, beschädigte auch einige Güterwagen stark.

Der dritte Sohn des Kaisers, Prinz Adalbert, der am 19. Juli zehn Jahre alt wird, sollte nach der Meldung Berliner Zeitungen schon jetzt in das Erste Garderegiment eintreten, weil der Kaiser Mitte Juli bereits seine Sommerreise angetreten hat. Die K. Ztg. bezweifelt die Richtigkeit der Nachricht. Eine ähnliche Meldung war allerdings auch verbreitet, als der zweite Sohn des Kaisers, Prinz Citel Friedrich, zehn Jahre alt wurde. Auch damals wurde aus der vorzeitigen Einreichung nichts.

Vom Reichstagsneubau in Berlin. Das neue Reichstagsgebäude strebt jetzt seiner nahen Vollendung entgegen. Doch läßt sich ein ganz genauer Tag für die Einweihung und Beziehbareit noch nicht feststellen. Ob der in Aussicht genommene Tag des 19. Oktober wird eingehalten werden, ist noch nicht sicher. Die Baumeister und Werkleute haben den dringenden Wunsch, sie möchten mit den letzten Arbeiten nicht gar zu sehr gedrängt werden. Außerlich ist das Gebäude bis auf einige Verzierungungen ganz fertig und auch im Innern schreitet alles der raschen Vollendung entgegen. Mit Gelaudnis des leitenden Baumeisters Wallot ist jetzt bereits die Befestigung des Innern gestattet. Alle, die in jüngster Zeit das Gebäude auch im Innern besichtigt haben, stimmen überein, daß hier in der That ein Werk der Baukunst von einer geradezu überwältigenden Großartigkeit, gepaart mit vornehmer Würde und vollendetem Geschmack, errichtet ist, ein Werk, das in der ganzen neueren Baugeschichte vielleicht nicht seines Gleichen hat. Kritiker mögen einige Einzelheiten tadeln; vielfach findet man die

große Kuppel entbehrlich und die Wirkung nicht erhöhend. Das hindert aber nicht, daß der Gesamteindruck in hohem Grade vornehm und wirksam ist.

Berlin, 30. Mai. Die „Kreuzzeitung“ meldet: Bei dem Festmahle des Offizierkorps des 2. Garderegiments hob der Kaiser hervor, der heutige Tag (29. Mai) sei derjenige, an welchem es ihm dereinst vergönnt war, die zweite Infanteriebrigade vor Kaiser Friedrich vorbei defilieren zu lassen. Derselbe werde in den Annalen dieser Brigade unvergessen bleiben, er habe diesen Tag inmitten der 2. Gardeinfanteriebrigade zur Gedenkfeier für seinen verewigten Vater aussersehen, die Offiziere und Grenadiere werden diesen Tag in hohen Ehren halten zum Gedenken an den Sieger von Königgrätz, Bórh und Sedan. Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Mai. Nach der „Pol. Corr.“ arbeitet Papst Leo XIII. an einer Enzyklika über die Frage der Vereinigung der katholischen und orthodoxen Kirche.

Frankreich. Paris, 31. Mai. Die Ministerkrise wird, wenn nicht alle Zeichen trügen, heute noch ihre Lösung finden. Dupuy hat seine Bemühungen fortgesetzt und er hat nunmehr alle Aussicht, der Nachfolger Casimir Periers zu werden, wie er auch dessen Vorgänger gewesen ist. Die Hauptschwierigkeit der Bildung des neuen Kabinetts lag in dem Mangel eines passenden Finanzministers. Man suchte an allen Ecken und Enden darnach, aber es war keiner zu finden. Endlich hat sich der jugendliche Deputierte Poinecaré, der früher Unterstaatssekretär für die Kolonien gewesen ist, bereit erklärt, das schwierige Amt zu übernehmen. Hauptsächlich besitzt Herr Poinecaré ebensoviel Geschick wie Mut, denn es wird keine Kleinigkeit sein, das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen und die Steuerreform zu gutem Ende zu führen, hinsichtlich deren gerade im republikanischen Lager die Ansichten so weit auseinandergehen.

Rußland. In Rußland dauern die Verhaftungen wegen der jüngst entdeckten Verschwörung fort. 30 Personen sollen bereits nach Sibirien verbannt sein. Die Meldung, daß die Kaiser-Manöver bei Smolensk in Folge der Entdeckung jenes Komplotts abbestellt worden seien, ist der Köln. Ztg. zufolge unbegründet.

#### Kleinere Mitteilungen.

Ein Pechvogel. Ein in Schönberg (Meckl.) sedender Handwerksbursche, welchem die heilige Hermandad hart auf den Fersen war, wandte sich an einen vor seiner Thür sitzenden Mann und bat um Einlaß, um sich vor dem Auge des Befehles zu verbergen. Seine Bitte wurde erfüllt; doch zum Schrecken unseres Bruders Straubinger erschien bald sein Wirt in Polizeiform und verhaftete ihn. Der Nichtsahnende hatte sich selbst in die Löwenhöhle begeben; denn sein freundlicher Helfer aus der Not war der Polizeiwachmeister des Städtchens, welcher gerade außer Dienst war und Zivilkleidung trug.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 22.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Werk- u. Brennholz-Verkauf.**  
Aus Distrikt Killberg, Abt. Ragenfreig, Kreuzanne, Stellesbuckel, Stubenkammerle, Buch, Lehmgrube, Buchschlächle, obere Lache, Sommerhalde, Dachsbau, unteres Brunnenhäule, Distrikt Lemberg, Abt. unterer Teichwald, Vielach, Lemberghang, Distrikt Müllerbergle, Bühl, Badwald, Wolfenberg u. Ziegelberg kommen als Scheidholz zum Aufstreich:  
am Montag den 4. Juni d. J. im Gasthof zum „Hirschen“ dahier von nachmittags 1 Uhr an:  
5 Rm. eichene, 1 Rm. aspene Brügel, 380 Rm. Nadelholzscheiter u. Brügel, und 4000 St. Nadelholzwellen.  
Gemeinderat.

500 M., wer d. Germanns Zahnum wasser nicht schneem, Zähne, jemals Zahn schmerz bekommt. Gcht d. H. G. Bau.

Rohrdorf.  
**Pferde- & Fahrnis-Verkauf.**  
Am Montag, den 4. Juni d. J., von mittags 1 Uhr an, kommt aus der Verlassenschaft des  
**Christian Kürble**  
zum Verkauf:  
Zwei zu jedem Geschäft eines Oekonomens brauchbare **Jugpferde** (Hengst und Wallache), 1 zweispänniger vollständig ausgerüsteter **Wagen**, 1 **Dungwagen**, 1 **Pflug**, 1 **Grabe**, 1 guterhaltene **Wagenwende**, 1 **Griff**, verschiedene **Pferdegeschirre** und allgemeine **Baumannsfahrnis**.  
Am Dienstag den 5. Juni kommt weiter zum Verkauf von morgens 9 Uhr an:  
verschiedenes **Schreinwerk**, worunter 4 **Kästen**, 1 **Tisch**, **Bett** und **Bettgewand**, **Küchengeschirr**, **Feld- und Handgeschirr**, 1 **Faß** mit 29 **Zmi** und allgemeiner **Hausrat**, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**Waisengericht.**

Rechnungen fertigt schnell und billig

G. W. Zaiser.

Wildberg.  
**Maurer-Altkord.**  
Die teilweise Abtragung und Neuaufführung der schadhaften Friedhofmauer mit einem Meßgehalt von circa 30 Quadratmeter wird am kommenden  
Mittwoch den 6. Juni, vorm. 8 Uhr, auf hiesigem Rathaus in Altkord vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
**Stadtschulth.-Amt.**  
Mutschler.  
Nagold.  
Mein Lager in  
**Bettfedern**  
sowie  
**fertigen Betten**  
empfehle billigt.  
**Chr. Dalz.**



Wildberg.  
**Eichen- u. Stangen-  
Verkauf.**

Am Dienstag den 5. Juni,  
vormittags 9 Uhr,  
verkauft die Gemeinde im Stadtwald  
Gemeindsberg 70 St. Eichen, 4 bis 8  
Mtr. lang, 18 bis 40 Cm. Durchm.,  
138 St. eichene Stangen von verschie-  
dener Stärke und Länge.  
Zusammenkunft beim Tröllenshof.  
Den 31. Mai 1894.  
Waldmeister **Saarer.**

Gemeinde Unterjettingen,  
O.-A. Herrenberg.  
**Eichenrinde-  
Verkauf.**

Die heutige Rinde vom Gemeinde-  
wald Kehrhan mit 367 Meterbüschel,  
fast durchweg Glanzrinde, im Orte auf-  
bewahrt, kommt am  
**Mittwoch den 6. Juni**  
nach dem Gewicht auf hiesigem Rat-  
hause vorm. 11 Uhr zum Aufstreich.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen eben-  
falls um 10 1/2 Uhr.  
Gemeinderat.

Nagold.  
**la. gelbe Gussstahlsensen,  
Sicheln,  
ächte Mailänder Wekzsteine,  
Dung- u.  
Schüttel-Gabeln**  
empfehl billigt  
Gustav Heller.

Nagold.  
**1500 Mk.**  
sucht gegen doppelte Sicher-  
heit sofort aufzunehmen.  
Wer? sagt die  
Redaktion.

Wildberg.  
**Empfehlung.**  
Empfehle mich für Wildberg und  
Umgebung zur Anfertigung sämtl. vor-  
kommender  
**Buchbinder- u.  
Cartonage-Arbeiten**  
und sichere bei solider Arbeit billigste  
Preise zu.  
**Joh. Bergler, Buchb.,**  
wohnh. bei J. Wurster, Schuhm.

Wildberg.  
**Mühlstaub,**  
25 bis 30 Sack, hat billig abzugeben  
**Joh. Weiß „3. Rose.“**

Wildberg.  
**Schuhwaren**  
jeder Art empfiehlt billigt  
**J. Wurster, Schuhm.**

Rohrdorf.  
Einen 4 Monat alten  
**Gber,**  
blau, hat zu verkaufen  
Markus Luz Witwe.

Ausdrückl. verl. Hermanns verb. Zwiebel-  
bonbons bei Husten, Heiserkeit, Catarrh etc.  
Echt v. Sch. Lang, Cond. u. dessen Filiale.

Nagold.  
Der Fruchtmarkt vom 9. Juni 1894  
wird auf den  
**Viehmarkt vom Donnerstag, den 7. Juni**  
**verlegt.**  
Nagold, den 31. Mai 1894.  
Stadtschultheißenamt  
Brodbeck.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Nadel-Stammholz-Verkauf.**  
Aus den Distrikten Kiltberg, Abt. Molde und Buttenmühle, Winterhalde,  
Abt. Ameisenbuckel, obere Kehrhalde, Galgenberg, Abt. unterer Kohlplattenberg,  
sowie vom Scheidholz kommen  
im Submissionswege  
190 Stück Sägholz I. bis III. Kl. mit zusammen 142 Fm., 51 Stück  
Langholz III. Kl., 395 St. Langholz IV. Kl., 301 St. Langholz V. Kl.  
mit zus. 390 Fm., durchweg gerepelles meist rottannenes, sonst weiß-  
tannenes Stammholz von Winterhieben — das Langholz III., IV. und  
V. Kl. gemischt in Langholzlofen, das Sägholz I. bis III. Kl. wieder  
in besonderen Losen — zum Ausbot.  
Die Offerte sind — für jedes Los abgefordert — in ganzen  
oder Zehntelprozenten des laufenden Revierepreises vom Forstbezirk Wildberg  
verschlossen mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz“ spätestens bis  
**Dienstag den 5. Juni, morgens 9 Uhr,**  
auf der Kanzlei der hiesigen Stadtpflege einzureichen. Tags darauf wird  
vom Gemeinderat über jedes Los entschieden, wobei ausschließlich das höchste  
Offert berücksichtigt und über gleiche Meistgebote gelöst wird. Die genehmig-  
ten Lose werden bis 7. Juni an die Betreffenden ausgeschrieben, die bis zum  
Empfang dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden sind.  
Wegen Bestellung von Auszügen, Abschriften der Verkaufsbedingungen  
und Besichtigung der Schläge wende man sich an die  
Stadtförsterei.

Nagold.  
**Musverkauf.**  
Wegen Geschäftsangabe hält Unterzeichnete von heute an Aus-  
verkauf in einer Auswahl  
**Suppen, auch für Knaben,  
Stoffhosen und vielen Westen,  
Hemdtrügen und Cravatten.**  
Bemerke, daß alles billig abgegeben wird.  
Auch verkaufe 2 noch gute Marktkisten und Marktstand-Blase  
sowie 2 ältere Nähmaschinen.  
**Im. Holzapfel,  
Kleiderhändlers Witwe.**

Nagold.  
**Löwen-Sensen, Feinschnitt,  
Sensen, gelbe und blaue,  
Sicheln, gelbe und blaue,  
Wetzsteine, ächte Mailänder,  
Heu- u. Dunggabeln, amerikanische,**  
empfehl in großer Auswahl sehr billig  
**Gottlob Schmid.**

Wildberg.  
Unterzeichnete verkaufen am  
**Montag, den 4. Juni**  
einen Transport  
**Stiere, Kühe  
und Kalbeln**  
im Hirsch.  
**A. Stern und Löwengardt.**

**Künstliche Zähne**  
und Gebisse in bester Ausführung.  
Mäßige Preise. Zahnoperationen,  
Plombieren, Reinigen etc. schonendst.  
J. Reiss, Calw.

**Frachtbrieft**  
find zu haben bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Lehrergesangverein.**  
Mittwoch, den 6. Juni, in Gff-  
ringen. Choral- und Chorgesang in  
der Kirche um 3 Uhr. Abschied des  
Schull. Gsell im „Hirsch“ um 4 Uhr.  
Dölfer.

Nagold.  
**Bleich-Soda u.  
Chlorfalk**  
empfehl  
**Gustav Heller.**

Nagold.  
Als erprobte vorzügliche Neuheit  
empfehle  
**Wasch-Windmaschinen**  
mit  
**Patent-Gummischuhwalzen**  
**O. Richter.**

Nagold.  
1 bis 2 freundliche, möblierte  
**Zimmer**  
sucht an einen soliden Herrn zu ver-  
mieten — wer? sagt  
die Redaktion.

Nagold.  
**Müller-Gesuch.**  
Ein jüngerer 16 bis 18 Jahre alter  
Müller mit guten Zeugnissen kann so-  
fort oder in 14 Tagen eintreten.  
Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Calw.  
**Schneidergesuch.**  
Ein jüngerer tüchtiger Arbeiter findet  
sodort dauernde Arbeit bei  
**Zluhan, Schneidermstr.**

Niederländisch-  
Amerikanische  
**Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft.**  
Königliche Postdampfer  
NACH  
**NEW-YORK**  
über  
**ROTTERDAM.**  
MITTWOCHS und SONNABENDS.  
Nähere Auskunft erteilt:  
die Verwaltung in ROTTERDAM,  
Die General-Agenten:  
H. Anselm & Co., Stuttgart,  
Langer & Weber, Heilbronn,  
sowie die Agenten  
Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,  
Nagold,  
E. Gras in Nagold,  
J. Kaltenbach in Egenhausen.

**Sie husten** nicht  
mehr  
bei Gebrauch von  
**Kaiser's  
Brust-Caramelen**  
wohlschmeckend und sofort lindernd  
bei Husten, Heiserkeit,  
**Brust- und Lungen-Katarrh.**  
Echt in Pak. zu 25 Pfg. bei  
Fr. Schmid, Nagold, J. Spieß,  
Wülhausen, J. Schöttle, Ebenhause,  
Wilh. Wiedmann, Unterjettingen.



Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

# MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Für jeden Tisch! Für jede Küche!  
 Zu haben in Nagold bei: Fr. Schmid, Heinr. Gauß, Cond., Heinr. Lang, Cond., u. Jaf. Grüniger. In Wildberg bei Adolf Frauer.

## Freiw. Feuerwehr Nagold.

Nächsten Sonntag, den 2. Juni, findet im Gasthaus  
 „Traube“ eine  
**Corpsversammlung**  
 statt, worin der Statutennachtrag in zweiter Lesung  
 vorkommt. Vollzähliges Erscheinen wird dringend gewünscht.  
 Das Commando.

Nagold.

### Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Nächsten **Mittwoch** eröffne ich meine gut eingerichtete Wirt-  
 schaft in meinem neu erbauten Hause. Es wird dabei mein eifriges  
 Bestreben sein, meine werthen Gäste stets mit gutem Getränke sowie  
 kalten und warmen Speisen aufs prompteste und billigste zu bedienen  
 und lade hiezu sowohl als auch zu fernem zahlreichem Besuch freund-  
 lichst ein.

J. Bökle „z. Oehsen.“

Nagold.

### Kalk-Ausnahme

(weißen und schwarzen)  
 am Montag den 4. Juni in  
 N. Mansers Dampfziegelei.



Die  
 besten  
 Senfen  
 sind die  
**Herkules-  
 und  
 Blitzsenfen**  
 mit feinstem Rasier-  
 schnitt. (H.)  
 Zu haben bei  
**E. Gras  
 in Nagold.**

Nagold.

### Reizzeuge.

solid und pünktlichst gearbeitet, empfiehlt  
 in allen Preislagen  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.

### Sodawasser u. Brauselimonaden,

eigener Fabrikation, stets frisch vom  
 Eis, empfiehlt  
 Apoth. Schmid.  
 Schreibhefte bei G. W. Zaifer.

Nagold.

### Sonnen- u. Regen-Schirme

empfehlen  
 Herm. Brininger,  
 vormals Chr. Bucher.

Nagold, den 31. Mai 1894.

### Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden, Bekannten und Verwand-  
 ten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester,  
 Schwägerin und Tante  
**Christine Schöttle, geb. Schnon,**  
 heute nachmittag 4 Uhr im Alter von 68 Jahren 9  
 Monaten, unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abge-  
 rufen wurde.  
 Die Beerd. findet am Samstag, nachm. 1 Uhr, statt.  
 Man bittet, dies statt besonderer Anzeige entgegen-  
 nehmen zu wollen.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 der Bruder:  
**Johannes Schnon.**

Nagold.

### Als alleiniger Vertreter der Pflugfabrik von Herrn Gebrüder Eberhardt in Ulm

für Nagold u. Umgegend empfiehlt sich  
**Ederle, Schmiedmstr.**

Komplet schmiedstälerne  
**Probepflüge**  
 verschiedener Konstruktion und Preis-  
 listen stehen auf Verlangen zur unent-  
 geltlichen Verfügung.

Dem nunmehrigen Stadtpfarrverweser **Elben** in Berned, O.A.  
 Nagold, welcher in den letzten 5 Monaten als Pfarrverweser in hiesiger  
 Gemeinde eine so erprießliche, segensreiche Thätigkeit entfaltete und  
 welcher durch seinen leutfeligen Charakter die Liebe und Hochachtung  
 aller Einwohner gewann, sprechen die Unterzeichneten namens der bür-  
 gerlichen und kirchlichen Gemeinde aufrichtigen

### Dank

aus, indem sie ihm mit dem Wunsche, daß ihm an seinem neuen Wir-  
 lungsort ebensolche Aufnahme zu Teil werden möge, noch ein herzliches  
**Lebewohl**  
 nachrufen.

Ottenhausen, O.A. Neuenbürg, 29. Mai 1894.  
 Schullehrer **Kessler,**  
 Kirchengemeindepfleger **Spiegel.**

### LÖWEN-SENSE.

Da die unübertroffene Extra-Feinschnitt-  
 Löwensense bereits nachgemacht wird, achte man  
 genau auf nebenstehende Schutzmarke, welche jede  
 echte Sense tragen muß.  
 Zu haben in Nagold bei  
**Gottlob Schmid,**  
 Eisenhandlung.

Bad Möthenbach.  
 Hausgemachte  
**Blut- & Leberwürste**  
 empfiehlt bestens Sonntag den 3. Juni  
 ds. Jrs.  
**Ch. Herrgott.**

Nagold.  
 Einen kräftigen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**G. Benz, Schreinerstr.**

Altensteig.  
**1 od. 2 Gipser**  
 finden sofort Beschäftigung bei  
**K. F. Roh,**  
 Gipser und Maler.

### Fruchtpreise:

Altensteig, 30. Mai 1894.

Dinkel	6 40	5 83	5 50
Haber	8 —	7 80	7 50
Berste	7 60	7 48	7 40
Roggen	7 75	7 65	7 50

Calw, den 26. Mai 1894.

Kernen	—	7 25	—
Dinkel	6 —	5 74	5 60
Haber	7 20	7 10	7 —

Nagold. **Gv. Gottesdienste.**  
 Sonntag 3. Juni, 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt;  
 1<sup>1/2</sup> Uhr Christenlehre (Schne). Frei-  
 tag 8. Juni, 10 Uhr Vortagspredigt.

**Gestorben:**  
 Den 31. Mai: Christine, Ehefrau  
 des † Karl Schöttle, Gastwirts z.  
 „Posthöflein“, 68 J. 9 Mi. alt; Be-  
 erdigung den 2. Juni, nachm. 1 Uhr.